

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gegend ist sehr angenehm, Reichersberg liegt auf einer Anhöhe, die sehr fruchtbar ist; zu dieser Pfarre gehören 5 Ortschaften, und 116 Häuser, in welchen 719 Menschen wohnen.

Der Vorsteher dieses Klosters ist Herr Probst Ambrosius Krenmayer, L. L. Rath, über 18 Priester und 2 Kleriker, davon sind 11 in der Seelsorge.

Das Kloster besteht aus mehreren Gebäuden, die unordentlich zusammenstehen, und von alter Art zu seyn scheinen, übrigen sind sie sehr weitläufig, und von Ringmauern umgeben, die Kirche, dem Erzengel Michael geweiht, ist sehr schön, sie hat zwey schöne Thürme zur Seite, und ist überhaupt sehr ehrwürdig.

In ältern Zeiten war hier ein befestigtes Schloß, welches Reich, Graf von Pflayn, erbaut, und von ihm den Namen Reichersberg bekommen hat; um das Jahr 1084 haben dessen Sohn Wernherr, und seine Gemahlinn Dietburga, da ihr einziger Sohn in der Jugend mit Tod abgegangen ist, die Festungswerke niederreißen, und das Schloß mit Bewilligung des Erzbischofs Gebhard von Salzburg, er war ein Bruder der Dietburga, zu einer Kirche, und einem Kloster umwandeln lassen; sie übergaben diese den von ihnen gestifteten regulirten Chorherren des heiligen Augustin.

Das Grabmahl des Stifters, seiner Gemahlinn und des Sohns ist in der Stiftskirche unter dem Kreuzaltare, und befinden sich noch mehrere andere Denkmähler verstorbenen adelicher Familien, die vermuthlich auch Güter dahin gestiftet hatten. Im Jahre 1625 ist dieses Stift durch eine Feuersbrunst sehr beschädigt worden.